Zeitschrift: Schwyzerlüt: Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 3 (1940-1941)

Heft: 10-12

Artikel: En Aabesitz bi's Napolions

Autor: Günter, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ds Opfer (1798).

Drei alti Pure stange z'Muri zwäg: Es chöme Landsturmmannen uf em Wäg. "Was isch mit euch, daß dir ds Grauholz verlaht?" Es chnirschtet eine hässig Bscheid: "Verrat!"

E Stubeten isch z'Rubige binang. E Schar Landstürmer bynne, us em Sang. "Bärn uber!" brüelet's. "Dschuld isch üse Rat, Die Oberen un Offizier! Verrat!"

Ganz Münsigen isch hinecht uf de Bei. Der Landsturm zrugg. Es Gstürchel u Gschärei: "A ds Müürli mit de Here! Stächet! Schlaht! Das wär der richtig Lohn für e Verrat!"

U z'Wichtrach: Chnüttle, Gable, Flegle, Chärscht..., Verrat? Ihr Offizier, mir machen Arscht!"
Mi fragt nid: "Isch de wahr?" — Es gloube's all.
U ds Opfer: Erlach, ihre General!

Hans Zulliger: "Bärner Marsch!". Verlag A. Francke AG., Bärn, 1932.

En Aabesitz bi's Napolions.

. . . Underdessen-isch 's Annelisi mit dr Suppen-ihe cho: Arbsmues mit gröstete Brodbröcheli, wo's e Bitz gräukts Schwynigs drinne gehochet gha het. "Herrgott nünevierzgi", het dr Napolion gseit, "uf se mit Grien". Sie hei däm Ärbsmues ghörig Ehr atah; dr Napolion het's nid mit eim Täller voll la biwände u gseit: "Das tuet em Chrutt und allem wohl! choche cha's Annelisi, we men-ihm für dürrs "Düboa" (du bois) sorget!" 's Annelisi het verschämt vorabe gluegt u seit: "Es freut mi bsungerbar, wenn i's em Mussiö lö prömié Ggonsül cha breiche, und i mueß säge. d'Ihr syt viel minger en Eigelige und Meisterlosigen-as di donnstigs Gschäftsreiset, wo albe gäng umen-öppis z'brummla gha hei im Bäre'." Süscht mangli's de des Rüeme's nid; äs chochi wi-n-äs si öppe gwanet syg. Eso syg's wytersch ke Chunst; es hätti's no viel im Chopf, aber de fähl diß un-äys, u das dörf's de wohl säge: do schmürzeli de d'Madamm nüt. D'Hammeschnittli, dr Sunnewirbelsalat und es süfigs Wynli hei ghulfe, di Gsellschäft so rächt munter mache. Dr Napolion isch bsunders guet ufgleit gsi und het gmeint, wo-n-er mit em Asse fertig gsi ist: "So, jetzt cha me 's Schileh druber-abezieh!" Er het im Hosesack gchrüschlet, es paar nagelneui Feufetryßger vürezogen-u seit: "Das sy jetz di erste mit mym Bild". Es het druffe gheiße "Bonaparte Premier Consul" und uf dr andere Syte "République française, An X". Em Chräjebüel het er dr erst 'gäh, u drzue glachet: "Du bruchst ne de nid öppen-a'z'häiche, we d'doch so-nen-Äxakte bist mit em Ordeträge. Wär 's Photographiere scho erfunde, so hätt' i mi lengste bim Bächstei Kabinetformat la mache, für dr es Zeiche z'tue. Jetz hani halt müeße warte, bis dr Hombärg dr Stämpfel 'grawiert gha het, u so öppis git's nid vo hüt uf morn". 's Annelisi het bigryfflig au einen-ubercho u dr Madamm het er gseit, er lai de für seyen-e guldige mache. E silberige passi besser zu 's Annelisi's Göllertätsche weder zu ihrne guldigen Armspange.

Us: E. Günter: "s'Järbsyte Peters Gschichtli". Verlag K. J. Wyß Erben, AG., Bärn.

Gang hei, Franzos!

Marsch! Marsch! Franzos gang hei! Mir tüe der alli Türen uuf.
Marsch! Marsch! Franzos gang hei! Mir tüe der d'Türen uuf.
Hest Alles z'ungerobsig gmacht Un üs nüt Bessers darfür bracht, U gmeint, 's syg nume Gspaß.
Der Gugger dank dir das!

Du hest is Spillüt bracht,
Die spilten is zum Tanzen uuf;
Du hest is z'tanze gmacht —
Äh was! I tät dir druuf!
Mir sy nit lustig wie der Franz,
Mir cheu nüt as der Bäretanz;
Pfyff Andre, we de witt —
Mir meu das Tanze nit.

Es tanzet si nit guet,
We me eim zerst der Buggel
Wenneim der Buch weh [schmeizt,
U men eim d'Höll so heizt. [tuet
Drum heimer grännet zmit zim Tanz
U gwünscht: I wett doch, daß der
Exgüsi! 's isch mer leid! [FranzHa 's ja nit use gseit.

Hest ghuuset — sakerdie!
Es het ken Art! Wie d' sälberweist;
Doch wei mer dir 's verzieh,
We d' jetz im Fride geist.
Du hättst no chönne wirser tue,
Drum drücke mir gärn d' Auge zue,
We d' äntlech höre chast
Un üs mit Fride laast.

Ja! gang jetz einisch hei,
U blyb deheim u chumm nit meh!
Mer wei tue, was mer cheu,
Daß mir di nie meh gseh.
Me het a dir ds erst Mal scho gnue
U wünscht nit ds zweute no derzue.
Versteisch, Mußiee Frangßeh?
So gang, u chumm nit meh!

G. J. Kuhn.

Us Sutermeister, "Schwizer-Dütsch" Verlag Orell-Füßli & Co., Züri.